

Fachtag „Pflege vor Ort“ am 28. Mai 2024, Bad Saarow

Forum „Pflege vor Ort“ im städtischen Bereich

mit: **Eileen Schuflitz**, Sozialplanerin (Kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder))
Katja Javadi, Pflegekoordinatorin (Stadt Wittenberge)
Marco Terne, Verwaltungsmitarbeiter / Angelika Klitzsch, Projektmitarbeiterin
„Pflege vor Ort“ (Gemeinde Ahrensfelde)

Das Wichtigste aus den Beiträgen

Erkenntnisse, Bedarfe, Wünsche

Frankfurt/Oder

Erkenntnisse

- Infrastruktur, Beratungsstruktur und ÖPNV sind überwiegend gut
- Problem: Ängstlichkeit – Betroffene kommen oft erst in die Hilfestrukturen, wenn der Druck sehr hoch ist.
- Schwerpunkt der Arbeit: Information über Angebote (z.B. Angehörigentreffs), Sensibilisierung für die Annahme dieser Angebote
- Ziel: keine Parallelstrukturen aufbauen, sondern bestehende Netzwerke und Formate nutzen (Geriatrienetzwerk, Stadtteilkonferenzen)
- nicht in starren Angebotsstrukturen denken, sondern soweit möglich flexible Anlaufstellen für pflegende Angehörige schaffen (z.B. „Lebenshilfe“)
- Angehörige beteiligen, Angeboten vermitteln, Öffentlichkeitsarbeit

Ziele

- pflegende Angehörige stärken
- Fremde zu Freunden werden lassen

Wünsche

- Präventionsangebote auch ohne Pflegegrad sollten förderfähig sein.
- Auch die Kommunen können Fachkräftegewinnung leisten; fördertechnisch sollten nicht nur bei Pflegeschulen angesetzt werden.

Ahrensfelde

Erkenntnisse

- Viel in Öffentlichkeitsarbeit investieren lohnt, um das Thema Pflege in der Gemeinde bekannter zu machen, z.B. durch gemeinsames Layout bei allen Veranstaltungen, Benennung der ehrenamtlichen Pflegelotsen im Amtsblatt
- gut ausgebaute Nachbarschaftspflege und regelmäßige Veranstaltungen genutzt, um viele Menschen zu erreichen
- Gemeindefest „Ahrensfelde in Bewegung“ sensibilisiert für das Thema „Pflege in der Gemeinde“
- gute Kooperation mit der Kirche bei Umsetzung eine Demenzcafés für An- und Zugehörige

Wünsche

- Bewirtung als förderfähige Ausgabe zulassen, mehr Tagespflegeangebote anbieten

Wittenberge

Erkenntnisse

- Gesundheits- und Kulturbuddys sind mittlerweile etabliert.
- Mobilitätshilfen machen Angebote noch attraktiver.
- Anregung: Verein für die Buddys gründen und so Absicherung schaffen
- Bewährt haben sich der Stammtisch für Pflegedienste und die „Ansprech.Bar“ als Anlaufstelle und niedrigschwelliger Zugang zu den Menschen
- Um dem fehlenden Wissen über Pflgethemen und -angebote zu begegnen, hat Wittenberge eine Pflegemesse mit 37 Ausstellenden durchgeführt. Der Erfolg war so groß, dass sie auch ohne Förderung durch „Pflege vor Ort“ weitergeführt werden soll.

Drei Kommunen, ein Fazit

- Im städtischen Bereich muss differenziert werden:
 - Die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder) ist nur in Einzelaspekten vergleichbar mit einer Kleinstadt in der ländlichen Prignitz.
 - Noch einmal anders stellt sich die Situation in berlinnahen Gemeinden in Kleinstadtgröße wie Ahrensfelde dar.
- In den vorgestellten Projekten zeigt sich: Informationen zu teilen und Menschen zu motivieren, sich möglichst frühzeitig mit Pflege Themen auseinanderzusetzen, spielt eine große Rolle.
- Strategien der Öffentlichkeitsarbeit (Imagefilme, Netzwerke als Multiplikatoren, persönliche Ansprache) müssen jeweils auf die lokalen Bedingungen angepasst werden.

Wünsche

Wittenberge, Frankfurt (Oder) und Ahrensfelde wünschen...

- ... die Verstärkung des Pakts für Pflege.